

Presseinformation

12. Dezember 2017

Die Seniorenstiftung der Kreissparkasse Reutlingen fördert den ehrenamtlichen Dienst am älteren Menschen

Mit Hilfe vieler Vorschläge aus der Bevölkerung ehrte die Seniorenstiftung der Kreissparkasse Reutlingen Männer und Frauen, die ältere Menschen vorbildlich pflegen und betreuen. 59 Mal erhielten Frauen und Männer eine Würdigung, die mit einer Zuwendung von je 250 Euro verbunden ist. Acht Projekte, die in beispielhafter Weise älteren Menschen helfen, wurden mit Förderungen zwischen 250 und 1.000 Euro finanziell unterstützt.

Die Förderungen und Zuwendungen in einer Gesamthöhe von 21.000 Euro wurden bei einem Festakt am 12. Dezember 2017 vom Vorsitzenden des Stiftungsrats, Landrat Thomas Reumann, sowie vom Vorsitzenden des Stiftungsvorstands und Vorstandsvorsitzenden der Kreissparkasse Reutlingen, Michael Bläsius, überreicht. Cornelius Grube, Intendant der Württembergischen Philharmonie, sprach ein Grußwort.

Zuwendungsvergabe 2017

„59 Bürgerinnen und Bürger, die ältere Menschen vorbildlich pflegen und betreuen, können wir heute Abend würdigen. Sie sind beispielgebend für andere und verdienen unseren ganzen Respekt und unsere Anerkennung. Ihnen möchte die Stiftung herzlich danken“, betonte Michael Bläsius in seiner Ansprache.

Zu den Geehrten gehören pflegende Angehörige und hilfsbereite Nachbarn. Außerdem viele freiwillige Helfer, die sich auf unterschiedliche Weise in Alten- und Pflegeheimen, in Altkreisen, Besuchsdiensten und Fördervereinen für ältere Menschen einsetzen

und damit deren Alltag bereichern. Folgende Beispiele beschreiben stellvertretend die Leistungen der Geehrten:

Eine **30-jährige Frau aus Dettingen** unterstützt seit drei Jahren ihre Großeltern. Die Enkelin arbeitet im Schichtbetrieb und kommt mehrmals in der Woche. Sie badet ihre Großmutter, schaut nach dem Haushalt, den Medikamenten und dem Sauerstoffgerät. Seit letztem Jahr kümmert sie sich vermehrt auch um ihren Großvater. Sie ist teilweise bei ihren Großeltern aufgewachsen und möchte etwas zurückgeben. Ihre Mutter und ihre Tanten tragen nach ihren Möglichkeiten auch zur Versorgung bei.

Eine weitere **Frau aus Dettingen** pflegt liebevoll ihre 83-jährige Mutter, die im Rollstuhl sitzt und rund um die Uhr Sauerstoff benötigt. Sie kümmert sich um die Medikamente, den Haushalt, kocht und portioniert das Mittagessen, koordiniert alles Nötige und ist über den Notruf ständig erreichbar. Die Frau ist halbtags berufstätig und wird von ihrer Familie unterstützt. Die Grundpflege übernimmt die Sozialstation. Physiotherapeut, Fußpflege und Friseur kommen ins Haus.

Eine **Frau aus Reutlingen** pflegt ihren 75-jährigen Ehemann, der an Parkinson leidet und stark sturzgefährdet ist. Vor drei Jahren zog das Ehepaar in eine altersgerechte Wohnung und die Ehefrau organisierte den Badumbau, der die Pflege erleichtert. Sie wird von einem Pflegedienst unterstützt.

Ein **Mann aus Reutlingen** kümmert sich um die 95-jährige Tante seiner geschiedenen Frau. Die alte Dame hat selbst keine Angehörigen. Anfangs waren es nur kleinere Hilfsdienste, inzwischen kommt er regelmäßig zweimal die Woche für zwei bis drei Stunden und erledigt alles, was anfällt.

Ein **Ehepaar aus Eningen** betreut eine 81-jährige Dame, die im gleichen Haus lebt. Diese war nach einem langen Krankenhausaufenthalt ziemlich hilflos. Die Nachbarin kochte, erledigte notwendige Besorgungen, wäscht und bügelt bis heute die Wäsche. Der Nachbar erledigt die Kehrwoche und hilft beim Tragen schwerer Sachen. Früher bestand ein normales nachbarschaftliches Verhältnis. Jetzt hat sich eine Freundschaft entwickelt!

Eine **Frau aus Pliezhausen** engagiert sich seit elf Jahren einmal pro Woche ehrenamtlich in der Betreuungsgruppe für Demenzkranke im Haus am Schulberg in Pliezhausen. Bis zu zehn Senioren nutzen das Angebot. Bei Kaffee, Kuchen, Geschichten, Gymnastik, Spielen oder Handarbeiten erfahren sie Anerkennung und glückliche Momente. Dabei werden auch die Angehörigen einen Mittag entlastet.

Eine **Frau aus Wannweil** ist mit ihrem Auto seit zehn Jahren ehrenamtlich im Einsatz. Sie hilft den älteren Einwohnern beim Einkaufen, fährt Patienten zum Arzt oder in die Apotheke. Sie ist jeder Zeit erreichbar, immer hilfsbereit, geduldig und sehr freundlich im Umgang mit den Menschen. Die Fahrgäste sind sehr dankbar und schätzen ihre zuverlässige Hilfe.

Die **ökumenische Sitzwachengruppe Münsingen** besteht seit 22 Jahren. 15 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen kommen zu Sterbenden ins Krankenhaus, in Altenheime und in Privatwohnungen. Sie begleiten Schwerkranke und Sterbende auf ihrem letzten Weg und entlasten die seelisch und körperlich überforderten Angehörigen. Die Frauen treffen sich jeden zweiten Donnerstag im Monat, besuchen Netzwerkgruppen und organisieren zweimal im Jahr öffentliche Veranstaltungen.

Projektförderungen 2017

"Vielfältige Formen der Zusammenarbeit aller Beteiligten sind gefragt. Gerne unterstützen wir deshalb Projekte, die zur Teilhabe und Lebensqualität älterer Menschen und zu einer tragfähigen Pflegekultur beitragen. Projekte, die häufig in Vereinen, Arbeitskreisen und Bürgerinitiativen entstehen und ehrenamtlich umgesetzt werden", so Michael Bläsius.

Der **Bürgertreff Pfullingen** organisiert vielfältige Formen bürgerschaftlichen Engagements und bringt damit die Menschen in Pfullingen zusammen. Getragen werden die Projekte von vielen freiwilligen Helfern. Wer Hilfe benötigt, bekommt sie und wer helfen möchte, kann sich einbringen. Beim offenen Mittagstisch servieren Ehrenamtliche jeden Mittwoch ein 3-Gänge-Menü. Alle Bewohner des Hauses am Stadtgarten und Pfullinger Bürger sind willkommen. Jeden Dienstag- und Mittwochnachmittag öffnet das Café Central für ältere

Bürger. Es bietet Raum für Begegnungen, Vorträgen, Sing- und Spielenachmittage. Die 25 Helferinnen wünschen sich einheitliche Schürzen und T-Shirts. Sie leisten tolle Arbeit und erhielten für ein einheitliches Outfit von unserer Seniorenstiftung 800 Euro.

Beim **Kreis der Älteren Orschel-Hagen** hat die ehrenamtliche Seniorenarbeit eine gute und lange Tradition. Das Haus der Begegnung ist offen für alle Generationen und regt dazu an, das Miteinander zu gestalten und sich gegenseitig zu unterstützen. Beim „Mittwochskafee“ lädt der Kreis der Älteren auch zum Spielen ein. Da viele der Senioren inzwischen sehr schlecht sehen, möchte das Team Spiele in Großformat kaufen. Die Stiftung übernahm dafür Kosten von 250 Euro.

Seit fünf Jahren haben das Evangelische Bezirksjugendwerk Reutlingen und die Friedrich-Förster-Gemeinschaftsschule im Bildungszentrum Nord eine Kooperation mit dem Haus Lindach der Reutlinger Altenhilfe. In der zehnten Klasse bereiten die Schüler in Kleingruppen Projekte vor, die sie mit den Senioren durchführen. Dabei werden sie für die Belange der älteren Menschen sensibilisiert. Zu den Projekten gehören jahreszeitliche Bastelaktionen, Spielenachmittage, Waffeln backen mit Quizrunde oder Spaziergänge mit Café-Besuch. Die Schüler lernen Verantwortung, Planung und soziale Aspekte der Teamarbeit und tragen zur Teilhabe und Lebensqualität älterer Menschen bei. Die Senioren sind sehr dankbar und zehren lange von den Besuchen der Jugendlichen. Die Seniorenstiftung förderte das **generationenverbindende Projekt** mit 500 Euro.

Die Sternbergschule Gomadingen und die Tagespflege des Servicehauses Sonnenhalde haben unter dem Motto "**ROSS-Connection**" ein **Kunstprojekt der Generationen** ins Leben gerufen, das Jung und Alt miteinander verbindet. An sechs Aktionstagen haben Grundschüler und Senioren Pferdeköpfe für den Außenbereich gestaltet, Ross-Schablonen auf Rad- und Gehweg gesprüht, Lieder gesungen und einen Ross-Rapp eingeübt. Verteilt auf vier Pferde-Herden markieren die Pferde-Skulpturen den Ross-Pfad zwischen der Tagespflege, der Grundschule, dem Gomadinger Rathaus und dem Landgestüt Marbach. Die Begegnungen sind den Kindern und

Senioren wichtig. Sie haben viel Spaß miteinander. Als Anerkennung für das gelungene Projekt und für die Fortsetzung der generationenverbindenden Aktivitäten stellte die Seniorenstiftung 500 Euro bereit.

Bei einer Studienreise zu einem holländischen Seniorenzentrum lernten Mitarbeiter des Seniorenzentrums St. Elisabeth aus Eningen ein **motorbetriebenes Therapie-Doppel-Dreirad** kennen. Sie beobachteten, mit wie viel Lebensfreude sowohl Bewohner als auch Mitarbeiter gemeinsam Rad fahren. Unabhängig von der körperlichen Leistungsfähigkeit des Bewohners ermöglicht das Dreirad Bewegung an der frischen Luft und einen erweiterten Bewegungsradius. Das Fahrzeug eignet sich sowohl für die Einzelbetreuung als auch für die Betreuung durch Angehörige oder ehrenamtliche Helfer. Inzwischen steht ein Therapie-Doppel-Dreirad allen drei Einrichtungen der Keppler-Stiftung im Verbund Reutlingen-Eningen sowie dem Hospiz Veronika zur Verfügung. Es ermöglicht auf vorbildliche Weise Teilhabe, Lebensqualität und Mobilität auch in schwierigen Situationen. Unsere Stiftung beteiligte sich mit 1.000 Euro an den Anschaffungskosten.

Im **Projekt "welcome"** in Trägerschaft der Evangelischen Bildung Reutlingen entlasten und unterstützen ehrenamtliche Mitarbeiterinnen, vor allem Rentnerinnen, Familien nach der Geburt. Sie gehen einmal pro Woche zur Familie und betreuen das Neugeborene, spielen mit den Geschwisterkindern und hören zu. Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen erfahren durch ihr Engagement eine Bereicherung ihrer Lebensqualität und eine Gestaltungsmöglichkeit für ihre eigene Zukunft. Sie erleben ihre Tätigkeit als Stabilisierung ihrer eigenen Lebenssituation beim Übergang von der Erwerbsarbeit zur Rente oder bei Verlust des Partners. Das Engagement der Frauen wurde mit 500 Euro für eine gemeinsame Fortbildung gefördert.

Für **die Tagesbetreuungsgruppe und zwei Betreuungsgruppen "Café Herbst-Zeitlos" in Dettingen** hat die Diakoniestation Oberes Ermstal-Alb neue Räume eingerichtet. Damit kann das niedrigschwellige Betreuungsangebot weiter ausgebaut werden. Die Tagesbetreuung in der Licht-Stube findet jeden Mittwoch für hilfsbedürftige Senioren statt. Die acht bis zehn Senioren werden von einer Pflegefachkraft und elf Ehrenamtlichen betreut. Das Angebot bietet den Erkrankten Kontaktmöglichkeiten und fördert verbliebene

Ressourcen. Pflegende Angehörige werden entlastet. Das Café Herbst-Zeitlos wird dienstags und donnerstags für demenzkranke ältere Menschen angeboten. Für die Ruhepausen am Nachmittag möchte das Betreuungsteam noch zwei seniorengerechte, bequeme Ruhesessel anschaffen. Im Hinblick auf die wachsende Bedeutung niedrigschwelliger Angebote sowie als Anerkennung und Erleichterung für die ehrenamtliche Arbeit beteiligte sich die Seniorenstiftung mit 1.000 Euro.

Weitere 1.000 Euro erhielt der Arbeitskreis Gesunde Gemeinde für einen **Seniorenrundweg in Hülben**. Der Arbeitskreis besteht aus Ehrenamtlichen und Vertretern der Gemeinde Hülben. Schwerpunkt ist die Gesundheit im Alter. Geplant ist ein beschilderter Seniorenrundweg mit Bänken um den Etzenberg, einer bei Senioren beliebten Strecke am Ortsrand von Hülben. In den nächsten zwei Jahren sollen neun Übungsstationen errichtet werden. Dazu gehören Konditionsübungen, Sturzprophylaxe, Bewegungssicherheit, Stärkung der Muskulatur und Massage.

Michael Bläsius dankte auch allen, die geholfen haben, Männer und Frauen zu finden, die sich in vorbildlicher und bewundernswerter Weise um ältere Mitmenschen kümmern.

Zuwendungen in Höhe von 250 Euro erhielten:

- Magdalena Renz, Bad Urach
- Christa Kleiner, Lichtenstein
- Dieter Reimann, Lichtenstein
- Regina Hauptert, Gomaringen
- Ruth Eger, Metzingen
- Monika Kurz, Pliezhausen
- Razija Babaic, Metzingen
- Rolf Knoll, Dettingen/Erms
- Melissa Merdanovic, Dettingen/Erms
- Maria Hageloch, Pfullingen
- Jutta Notz, Dettingen/Erms
- Ursula Wagner, Böblingen
- Sabine Kren, Bad Urach
- Ursula Reutter, Gomadingen

- Barbara Pischel-Notz, Dettingen/Erms
- Melitta Bauer, Metzingen
- Frieda Kapis, Pliezhausen
- Ursula Kittelmann, Walddorfhäslach
- Ilse Rein, Walddorfhäslach
- Margot Manz, Gomadingen
- Hanna Mayer, Mehrstetten
- Regine Peter, Reutlingen
- Ingrid Mathieu, Pfullingen
- Frida Späth, Pfullingen
- Irmgard Eisele, Pfullingen
- Hilmar Ries, Bad Urach
- Fritz Pfänder, Dettingen/Erms
- Gerhard Seeger, Dettingen/Erms
- Johanna Maier, Reutlingen
- Jürgen Reinke, Pliezhausen
- Rudolf Brandenstein, Dettingen/Erms
- Gertrud Sandner, Zwiefalten
- Magdalena Messmer, Wannweil
- Hilde Hipp, Wannweil
- Anna Buck, Hülben
- Herbert Maurer, Reutlingen
- Helga und Wolfgang Rattke,
Reutlingen-Betzingen
- Heide Lamparth, Kirchentellinsfurt
- die Eheleute Bäuerle, Eningen u. A.
- Johanna Gentz, Bad Urach
- Erika Böttcher, Wannweil
- Thomas Weber, Reutlingen
- Elisabeth Westbomke und Hauke Petersen, Wannweil
- Gretel und Helmut Schlotterbeck, Pliezhausen
- Andreas Utz, Reutlingen-Betzingen
- Birgit Rein, Pliezhausen
- Klaus Sauter, Hülben
- Karin Lindenmaier, Reutlingen
- Heidemarie Schmidt, Reutlingen
- Silke Rall, Eningen u. A.
- Hedwig Majer, Reutlingen-Betzingen
- Rolf Rickborn, Metzingen
- Edeltraud Lorch, Engstingen-Kleinengstingen

- der Mitarbeiterkreis der Begegnung ab 60 in Oferdingen
- die Besuchsdienste der Ev. Kirchengemeinden Apfelstetten, Buttenhausen, und Hunderingen
- der Liederkranz Oferdingen

Folgende Gruppen erhielten eine Zuwendung von 500 Euro:

- die ehrenamtlichen Helferinnen des Seniorentreffs Bad Urach
- die Ökumenische Sitzwachengruppe Münsingen
- die ehrenamtlichen Fahrerinnen und Fahrer für "Essen auf Rädern" der Diakoniegesellschaft Münsinger Alb



Bild oben: Alle Zuwendungs- und Förderungsempfänger

Bild unten: Die Vertreter der geförderten Projekte mit dem Vorsitzenden des Stiftungsrats, Landrat Thomas Reumann, sowie dem Vorsitzenden des Stiftungsvorstands und Vorstandsvorsitzenden der Kreissparkasse Reutlingen, Michael Bläsius.

